



# IZEA NEWSLETTER



INTERDISZIPLINÄRES • ZENTRUM • FÜR • DIE • ERFORSCHUNG • DER • EUROPÄISCHEN • AUFKLÄRUNG

AUSGABE 2/2015

13. Mai 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

im März wurden gleich drei Kolleginnen und Kollegen zu neuen Mitgliedern des IZEA-Direktoriums ernannt: Thomas Bremer, Elisabeth Décultot und Heiner F. Klemme. Außerdem hat das IZEA in den letzten Monaten durch die Projekte der Humboldt-Professorin Elisabeth Décultot personellen Zuwachs erfahren, Jana Kittelmann und Philipp Kampa sind seit April 2015 bei uns. Ebenfalls am IZEA begrüßen wir Josephine Zielasko, die seit März 2015 das Sekretariat des IZEA personell verstärkt sowie Aleksandra Ambrozy, die Elisabeth Décultot im IZEA unterstützt. In der Rubrik *Personalia* stellen wir Ihnen die neuen Direktoren und Mitarbeiter näher vor. Im IZEA hat außerdem das „Immanuel-Kant-Forum“ unter der Leitung von Prof. Heiner F. Klemme seine Arbeit aufgenommen.

Im Sommersemester 2015 kommen mehrere namhafte Gastprofessuren nach Halle. Die aus Harvard stammende Historikerin Prof. Dr. Ann Blair wird am 9. Juni gemeinsam mit deutschen Kollegen einen Vortragsabend im Bibliothekssaal des IZEA bestreiten. Thematisch setzen sich die Referenten mit Fragen des Schreibens, des Lesens, des Kopierens und der frühneuzeitlichen Wissensgenerierung auseinander. Auch in diesem Jahr werden die Händelfestspiele in Halle von einer internationalen wissenschaftlichen Konferenz begleitet, die von unserem Direktoriumsmitglied Prof. Wolfgang Hirschmann organisiert wird: Handel und seine Interpreten. Gerne möchten wir Sie auch auf die internationale Tagung *Enlightened World Appropriations: Imperial Actors and Scenarios of Change (1750-1820)* hinweisen. Näheres dazu in der Rubrik *Veranstaltungen*.

**INHALT:** Personalia • Immanuel-Kant-Forum im IZEA • Veranstaltungen • Neues aus der Forschung • Nachruf

## PERSONALIA

### **Prof. Dr. Elisabeth Décultot**

Prof. Dr. Elisabeth Décultot (\*1968) studierte von 1988 bis 1992 Germanistik an der Ecole Normale Supérieure Paris, an der Sorbonne und an der Freien Universität Berlin. 1995 wurde sie mit einer Arbeit um den kunsttheoretischen und kritischen Diskurs über die Landschaftsmalerei in Deutschland zwischen 1760 und 1840 an der Universität Paris 8 promoviert. Zwischen 1996 und 2005 forschte sie am Centre National de la Recherche Scientifique, Paris (Ecole Normale



Supérieure, Pays germaniques) und habilitierte sich 2004 mit der Studie „Geschichte des kunsttheoretischen und kunsthistorischen Diskurses in Deutschland und Frankreich, 1750-1850“. 2005 bis 2015 bekleidete sie eine Forschungsprofessur am Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS).

2008 war sie Visiting Scholar am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Berlin und zwischen 2008 und 2010 Humboldt-Stipendiatin am Institut für Germanistik der Humboldt-Universität Berlin und an der Universität zu Köln. Das CNRS entsandte sie zudem für zwei Jahre an das Centre Marc Bloch in Berlin. Von 2011 bis 2015 gehörte Elisabeth Décultot dem wissenschaftlichen Beirat des Pariser Louvre an, wo sie 2010 eine Ausstellung kuratierte. Sie ist Mitglied des Vorstandes des Zentrums für Klassikforschung der Klassik Stiftung Weimar, wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Forums für Kunstgeschichte Paris, des wissenschaftlichen Beirats der Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg. Im Jahr 2014

wurde ihr eine Humboldt-Professur durch die Alexander-von-Humboldt-Stiftung verliehen und seit Frühjahr 2015 ist Elisabeth Décultot Humboldt-Professorin für „Neuzeitliche Schriftkultur und europäischer Wissenstransfer“ am Germanistischen Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sowie Mitglied des Direktoriums des IZEA.

### **Prof. Dr. Heiner F. Klemme**

Prof. Dr. Heiner F. Klemme (\*1962) studierte zwischen 1982 und 1990 Philosophie, Religionswissenschaft und Sinologie in Marburg, Edinburgh und Bonn. Dieser Zeit schloss sich eine Anstellung als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Philipps-Universität Marburg an, 1995 wurde er ebendort im Fach Philosophie promoviert. Zwischen 1997 und 2006 arbeitete er auf verschiedenen Assistenzstellen an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, 2003 konnte er die Habilitation für Philosophie erfolgreich abschließen. Es folgten Vertretungsprofessuren in Marburg, Wuppertal, sowie Gastprofessuren in Brasilien und China. Eine W 3-Professur bekleidete er zunächst von 2006 bis 2008 in Wuppertal, wechselte von dort nach Mainz, wo er bis 2014 den Lehrstuhl für Philosophie der Neuzeit mit Schwerpunkt in der Philosophie Kants am Philosophischen Seminar der Johannes Gutenberg-Universität Mainz innehatte und zugleich Leiter der Kant-Forschungsstelle war. Seit Oktober 2014 ist Heiner F. Klemme Professor für Geschichte der Philosophie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und wurde im Frühjahr 2015 in das Direktorium des IZEA aufgenommen. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf der Philosophie der Neuzeit und der Gegenwart, der Philosophie der Aufklärung, Immanuel Kant, David Hume sowie der praktischen Philosophie (Ethik und Rechtsphilosophie).



### **Prof. Dr. Thomas Bremer**

Nach dem Abitur studierte Thomas Bremer (\*1954) zunächst Rechtswissenschaft und Sinologie, dann Romanistik, Germanistik und Kunstgeschichte in Gießen, Freiburg und Bologna. Von 1979 bis 1993 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Gießen sowie am Landesforschungsschwerpunkt Kulturelle Identität, wurde mit einer Arbeit über Literatur und Sozialkonflikte in Lateinamerika im 19. und frühen 20. Jahrhundert promoviert und übernahm ebendort eine Lehrstuhlvertretung. 1994 folgte die Habilitation über Theater und Fest im kolonialen Mexico. Zeitgleich übernahm er die Professur für Iberoromanistik an der MLU Halle-Wittenberg, wo er bereits zuvor eine Vertretungsprofessur innehatte. Seit 2006 ist er Direktor des Zentrums für



Lehrerbildung der MLU und wurde im März 2015 zudem zum Mitglied des IZEA-Direktoriums ernannt. Seine Forschungsinteressen liegen in Lateinamerika sowie auf der Erforschung der Aufklärung des 18. Jahrhunderts vor allem in Frankreich, Spanien und Deutschland.

### **Dr. Jana Kittelmann (\*1978)**

Nach dem Studium der Neuere Deutsche Literatur, Geschichte und Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin wurde Jana Kittelmann im Jahr 2009 mit einer Arbeit über private Reisebriefe Hermann von Pückler-Muskau und Fanny Lewalds promoviert. Im Anschluss erhielt sie jeweils Stipendien des Deutschen Literaturarchivs Marbach sowie der Klassik Stiftung Weimar.



Von 2008-2013 war sie Redakteurin der literaturwissenschaftlichen Halbjahresschrift „Fontane Blätter“ und hatte zudem von 2010 bis 2012 einen Lehrauftrag am Institut für Neuere Deutsche Literatur der HU Berlin inne. In den Jahren 2012 bis 2014 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Erschließung neuer Quellen des Branitzer Pückler-Archivs“ der Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz und kuratierte in diesem Kontext auch die Sonderausstellung „Herrinnen des Terrains – Der Briefwechsel zwischen Lucie von Pückler-Muskau und Adelheid von Carolath-Beuthen“ im Schloss Branitz. Im Jahr 2014 forschte sie als Visiting-Scholar am Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur der

Leibniz-Universität Hannover und wechselte schließlich im April 2015 ans IZEA nach Halle.

In den kommenden drei Jahren wird sie sich im Rahmen des von Elisabeth Décultot am IZEA angesiedelten Projektes der Edition der Gesammelten Schriften von Johann Georg Sulzer besonders mit der Herausgabe seiner Briefe befassen.

### **Philipp Kampa M.A. (\*1987)**

Philipp Kampa studierte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena Germanistik, Philosophie, Soziologie und Gesellschaftstheorie. Im Rahmen seines Studiums hielt er sich für mehrere Monate in Frankreich auf. Von 2014 bis zum Frühjahr 2015 war Herr Kampa in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek zu Weimar (Klassik Stiftung Weimar) beschäftigt. Zugleich nahm er an der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften der Friedrich-Schiller-Universität Jena einen Lehrauftrag zum Bibliothekswesen wahr. Seit April 2015 ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter in dem am IZEA angesiedelten Editionsprojekt „Johann Georg Sulzer: Gesammelte Schriften“ der Humboldt-Professorin für Neuzeitliche Schriftkultur und europäischen Wissenstransfer, Frau Prof. Dr. Elisabeth Décultot, tätig. Herrn Kampas wissenschaftliche Interessengebiete liegen im Bereich der Ästhetik und Poetik (Schwerpunkt: 18. Jahrhundert) sowie auf den Feldern des Europäischen Wissenstransfers (insbesondere: Kulturelle Verbindungen zwischen Frankreich und Deutschland), der Literatursoziologie und der Editionsphilologie. Darüber hinaus beschäftigt er sich mit bibliotheks- und buchkundlichen Fragestellungen.

### **Aleksandra Ambrozy (\*1980)**

Aleksandra Ambrozy unterstützt seit dem 1. Februar 2015 die Humboldt-Professorin Elisabeth Décultot als wissenschaftliche Hilfskraft am IZEA. Sie studierte von 2003-2010 Translationswissenschaft, Romanistik und Polonistik an der Universität Mainz/Germersheim und war anschließend als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Netzwerk Aufklärung-Religion-Wissen der Martin Luther-Universität Halle-Wittenberg beschäftigt. Neben ihrer Tätigkeit für Frau Décultot arbeitet sie freiberuflich als Übersetzerin geistes- und sozialwissenschaftlicher Texte sowie als Justizdolmetscherin. Zugleich bearbeitet Frau Ambrozy ihr Promotionsprojekt

zur französischen *laïcité* und konkurrierenden Religionsentwürfen zwischen durkheimianischer Zivilreligion und liberalprotestantischer Privatreligiosität unter besonderer Berücksichtigung der Rezeption aufklärerischer Denkfiguren im Frankreich des 19. Jahrhunderts, welches von Prof. Dr. Dorothee Röseberg betreut wird.

### **Josephine Zielasko (\*1988)**

Seit dem 16. März 2015 verstärkt die aus Halle stammende Josephine Zielasko (\*1988) in Teilzeit das Sekretariat. Nach ihrer Ausbildung zur Kauffrau im Gesundheitswesen von 2005 bis 2008 war sie bis 2013 als Sekretärin im Medizinischen Versorgungszentrum tätig und konnte hier bereits umfassende Berufserfahrung sammeln. Seit einem Jahr bekleidet sie zudem in Teilzeit die Sekretariatsstelle im Chefarztsekretariat des AWO Psychiatricentrum. Bei ihrer Arbeit am IZEA reizen sie besonders die Verwaltungsabläufe innerhalb der universitären Strukturen. Sie freut sich auf die neuen organisatorischen Aufgaben im Sekretariat eines Forschungszentrums sowie auf die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen am IZEA.



### **IMMANUEL-KANT-FORUM (IKF)**

Das Immanuel-Kant-Forum, welches zugleich am IZEA sowie am Seminar für Philosophie der MLU angesiedelt ist, hat den Zweck die wissenschaftliche Erforschung der Philosophie Immanuel Kants, ihrer Vorgeschichte, ihres historischen Kontextes sowie ihrer Bedeutung für aktuelle wissenschaftliche und gesellschaftliche Probleme und Fragestellungen zu erforschen. Ein historischer Schwerpunkt liegt auf der Untersuchung der Periode zwischen Christian Wolff und dem deutschen Idealismus, systematische Schwerpunkte liegen im Bereich der praktischen und theoretischen Philosophie. Das Immanuel-Kant-Forum soll ein Ort der internationalen Forschung sein. Es möchte eine Brückenfunktion zwischen den unterschiedlichen Kulturen der Kant-Forschung und Kant-Interpretation in interdisziplinärer Perspektive leisten, so wie sie sich in den vergangenen Jahrzehnten auf internationaler Ebene herausgebildet haben. Großer Wert wird auf die Förderung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern am Beginn ihrer Karriere gelegt.

Geleitet wird das IKF von Prof. Dr. Heiner F. Klemme, der im Oktober 2014 als Nachfolger von Prof. Dr. Jürgen Stolzenberg die Professur für Geschichte der Philosophie an der MLU übernommen hat und seit Februar auch Mitglied im Direktorium des IZEA ist. Das IKF führt im unregelmäßigen Turnus Tagungen und Kongresse durch, unterstützt ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Beantragung von Studien-, Gast- und Forschungsaufenthalten an der MLU Halle-Wittenberg und bietet im Rahmen des Lehrangebots des Seminars für Philosophie regelmäßig thematisch einschlägige Seminare und Vorlesungen an. Im laufenden Semester sind – teils für mehrere Monate – Prof. Dr. Atsushi Kido (Niigata Universität, Japan), Prof. Dr. Corey Dyck (Western Ontario, Kanada) sowie Professor Charles Feldhaus (Londrina, Brasilien) und Professor Ericsson Coriolano (Fortaleza, Brasilien) Gäste am IKF.

Weiterführende Informationen zu aktuellen Gastvorträgen und Tagungen sind auf der [Homepage](#) des IKF abrufbar.

## VERANSTALTUNGEN

### Die Vortragsreihe geht weiter: *Feministische* Interventionen in die Gesellschaftspolitik

Hinweisen möchten wir auch auf die Vorträge unserer Sommersemesterreihe. Diesmal geht es darum, Beiträge und politisch-polemischen Interventionen von Autorinnen des Aufklärungsdiskurses ins Licht zu rücken, die zwar für gleiche Rechte plädieren, aber keine departementalisierte Frauenfrage aufwerfen, sondern ausdrücklich auf die Änderung gesellschaftlicher Strukturen zielen. Die Vorträge zu herausragenden Figuren wie Marie de Gournay, Catharine Macaulay, Sophie La Roche, Henriette Frölich, Sophie de Grouchy und den Saint-SimonistInnen thematisieren wie Geschlechterordnung und Gesellschaft zusammengedacht und dabei Verknüpfungen von Macht-, Sprach- und Geschlechterkritik entwickelt wurden.

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Harald Bluhm.

Die Vorträge finden jeweils um 18 Uhr c.t. im IZEA, Christian-Thomasius Zimmer, statt. [Plakat](#)

- 23.06.2015 Prof. Elena Agazzi (Bergamo): Geschichte, Individuum, Geschlecht. Die Amerika-Romane von Sophie La Roche und Henriette Frölich ["Erscheinungen am See Oneida" (1798) und "Virginia oder die Kolonie von Kentucky" (1820)]
- 29.06.2015 Prof. Sandrine Berges (Ankara): Sophie de Grouchy and French Republicanism
- 07.07.2015 Dr. Skadi Krause (Halle): Französische Saint-Simonistinnen über Revolutionen und Geschlechterordnung

### Gastprofessuren – Vorträge und Workshops

- 01.06.2015 Prof. Dr. Carsten Dutt (University of Notre Dame, Indiana): Pragmatiken der Historisierung. Begriffsgeschichte als Paradigma  
IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, 18 Uhr c.t.
- 02.06.2015 Prof. Dr. Carsten Dutt (University of Notre Dame, Indiana). Workshop: Formen und Funktionen der Historisierung von Begriffen  
IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, 9-12 Uhr
- 03.06.2015 Prof. Dr. Arthur McGregor (London): From the Indianische Kunstkammer to the India Museum. Presentation and Representation of the Sub-continent in European Museums 1600-1850  
Franckesche Stiftungen, Amerika-Zimmer, 18 Uhr c.t.
- 09.06.2015 Prof. Dr. Ann Blair (University of Harvard): Hidden hands: methods of collaboration in early modern Europe  
*Anschließende Kurzvorträge:*  
Prof. Dr. Martin Mulsow (Erfurt/Gotha): Für eine Geschichte der Hiwis. Studenten als Schreiber und Redakteure um 1700  
Prof. Dr. Ralph Häfner (Freiburg): Die Bibliothek als Ort der Muße: Johann Albert Fabricius, der Bibliothekar Johann Friedrich Meyers  
Prof. Dr. Helmut Zedelmaier (München): Fürstenbibliotheken als Werkstätten des Wissens im 16. und 17. Jahrhundert  
IZEA, Bibliothekssaal, 17 Uhr c.t.  
[Plakat](#) und [Flyer](#)

- 11.06.2015 Prof. Dr. Arthur McGregor (London): Workshop: Representation (and misrepresentation) of the cabinet  
IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, 9-12 Uhr
- 16.06.2015 Prof. Dr. Jean-Christophe Abramovici (Paris): Parler de Diderot aujourd'hui  
IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, 18 Uhr c.t.

## **Stipendiatenvortrag**

- 22.06.2015 Anna Maria C. Bartsch: Formalistische Ästhetik. Ein neuer Impuls für die Kunstwissenschaften?

Der Vortrag findet um 18 Uhr c.t. im IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, statt.

## **Tagungen**

### **Händel und seine Interpreten / Handel and His Interpreters**

Internationale Wissenschaftliche Konferenz zu den Händel-Festspielen in Halle (Saale)  
Wiss. Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann, Dr. Annette Landgraf  
8. bis 10. Juni 2015, Händel-Haus, Halle

Die diesjährige Internationale Wissenschaftliche Konferenz anlässlich der Händel-Festspiele in Halle (Saale) ist dem Thema „Händel und seine Interpreten / Handel and His Interpreters“ gewidmet. Vom 8. bis 10. Juni 2015 werden 21 Referentinnen und Referenten aus Großbritannien, den USA, Südafrika, Norwegen, den Niederlanden und Deutschland neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu einem der Kernbereiche der Händelforschung vorstellen und diskutieren.

Händels kompositorische Vorgehensweise war in besonderem Maße „performer-sensitive“ (Donald Burrows). Er arbeitete nicht nur einzelne Arien, sondern ganze Opern und Oratorien um, wenn es darum ging, sie an andere Interpreten anzupassen, und stets ist mit diesen Bearbeitungsvorgängen auch eine kompositorische, dramaturgische und ästhetische Auseinandersetzung mit den vorgegebenen Strukturen einhergegangen. Aber bereits die erste Formulierung einer Opern- oder Oratorienpartitur war in hohem Maße aufführungs- und interpretenorientiert, was sich daran ablesen lässt, dass kurzfristige Änderungen in der Besetzung vor einer Uraufführung Händel sofort zu Änderungen an der Partitur veranlasst haben. Dieser Sachverhalt erklärt sich daraus, dass im 18. Jahrhundert „nicht die einzelne Komposition für sich [...] Gültigkeit haben, sondern das Ganze der Operaufführung [...] als künstlerisches Ereignis überzeugen“ sollte, wie Reinhard Strohm mit Bezug auf die Oper formuliert hat. Die Konferenz wird darüber hinaus verschiedene Ausprägungen und maßgebliche Persönlichkeiten der Händel-Interpretation vom späteren 18. bis ins 21. Jahrhundert untersuchen und dabei auch Fragen der Geschlechterkonstruktion und -identität wie auch der zeitgenössischen und modernen Imagekonstruktion thematisieren.

[Programm](#)

**Enlightened World Appropriations: Imperial Actors and Scenarios of Change (1750-1820)/  
Aufklärerische Weltaneignungen: Imperiale Akteure und Szenarien historischen Wandels (1750-1820)**

Internationaler Workshop

Wiss. Leitung: Dr. Damien Tricoire (Halle)

12./13. Juni 2015, Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Aufklärung (IZEA), Halle (Saale)

The workshop explores the claims of eighteenth-century imperial elites to be ‘enlightened’ and to champion ‘enlightened’ policies. It will focus on two topics: the appropriations of narratives of global change by elites of different continents; assimilation policies in continental and overseas empires, and the reactions of indigenous peoples to it.

[Programm](#)

## NEUES AUS DER FORSCHUNG

Zu Friedemann Stengels Buch *Aufklärung bis zum Himmel. Emanuel Swedenborg im Kontext der Theologie und Philosophie des 18. Jahrhunderts*, Tübingen (Mohr Siebeck) 2011, ISBN 978-3-16-150965-0, ist eine weitere Rezension erschienen. Die [Rezension](#) von Wilhelm Kühlmann wurde veröffentlicht in: *Pietismus und Neuzeit* 40 (2014), S. 274-278.

Bei Recherchen für die Kommentierung der Korrespondenz zwischen Christian Wolff und Ernst Christoph von Manteuffel ist es Dr. Hanns-Peter Neumann gelungen, die vom preußischen Kronprinzen Friedrich 1736 in Auftrag gegebene französische Übersetzung der Deutschen Metaphysik Christian Wolffs (= Vernünfftige Gedanken von Gott, der Welt und der Seele des Menschen, auch allen Dingen überhaupt, Halle 1720), die in der Forschung bislang als verschollen galt, zu identifizieren. Die Sichtung zweier Handschriften, die eine in der Biblioteka Jagiellonska in Krakau, die andere in der Bibliothek des Schlosses Charlottenburg in Berlin, ergab, dass es sich hierbei um die erste französische Gesamtübertragung des metaphysischen Hauptwerks Wolffs handelte. Ein besonderer Glücksfall ist es, dass Titelblatt, Randbemerkungen und Korrekturen im Krakauer Manuskript von der Hand des späteren Königs in Preußen Friedrich den Großen höchstpersönlich stammen. Es war diese Übersetzung, die Grundlage für die Diskussion der Leibniz-Wolffschen Philosophie zwischen Friedrich, Voltaire und Émilie du Châtelet gewesen ist.

Dr. Neumann hat seinen Fund in dem kürzlich publizierten Aufsatz *Der preussische Kronprinz Friedrich und die französische Übersetzung der ‚Deutschen Metaphysik‘ Christian Wolffs im Jahr 1736. Die Identifizierung der Krakauer Handschrift Ms Gall. Fol. 140 in der Biblioteka Jagiellonska und der Berliner Handschrift P. 38 in der Bibliothek des Schlosses Charlottenburg*, der in den *Forschungen zur Brandenburgischen und Preussischen Geschichte* NF 24 (2014), S. 35-68 erschienen ist.

## NACHRUF AUF PROF. DR. DR. DETLEF DÖRING

Am 1. April 2015 ist Prof. Dr. theol. Dr. phil. Habil. Detlef Döring im Alter von 62 Jahren nach langer schwerer Krankheit verstorben. Detlef Döring war dem Interdisziplinären Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA) als kooperativer Projektleiter des DFG-Projekts „Historisch-kritische Edition des Briefwechsels zwischen Christian Wolff und Ernst Christoph Graf von Manteuffel“ verbunden. Das Projekt ist im Rahmen einer Kooperation der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, deren Mitglied Detlef Döring war, am IZEA angesiedelt. Die ca. 500 weitgehend vollständig überlieferten Briefe befinden sich im Besitz der Universitätsbibliothek Leipzig.



Detlef Döring hat das Projekt von Anfang an mit großem Engagement, seiner profunden Gelehrsamkeit auf dem Gebiet der Wissenschaftsgeschichte der Frühen Neuzeit und der Geschichte der Aufklärung sowie seiner großen Erfahrung als Leiter der Arbeitsstelle Edition des Briefwechsels von Johann Christoph Gottsched der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig gefördert.

Mit Detlef Döring verlieren wir einen international hoch geschätzten Wissenschaftler und Gelehrten. Wir werden seine präzisen, auf einer umfassenden Kenntnis der Quellen und deren politische und soziale Kontexte beruhenden Ratschläge sehr vermissen. Wir werden ein ehrendes Andenken an ihn wahren.

Prof. Dr. Jürgen Stolzenberg  
PD Dr. Hans-Peter Neumann  
Dr. Katharina Middell

### IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Daniel Fulda, Geschäftsführender Direktor

Redaktion: Dr. Ricarda Matheus

Adresse:

Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung

Franckeplatz 1, Haus 54

06110 Halle (Saale)

Tel.: 0345-55 21770

E-Mail: [izea@izea.uni-halle.de](mailto:izea@izea.uni-halle.de)

<http://www.izea.uni-halle.de>

\*Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abmelden“ an [izea@izea.uni-halle.de](mailto:izea@izea.uni-halle.de).